

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Leipzig.
Raben & Comp., Nr. 20613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verlagsamt:
Gehr. Arnold, Dresden.

Abonnementspreis einschließlich Frangobrief monatlich 2,75 M., durch
den Postbezogen vierteljährlich 8,25 M., unter Anhang zur Zusendung
und Leichter-Lungen 12,50 M.
Telegraphen-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Redaktion: Weinbergplatz 10. Tel. 25251.
Sprechstunden nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr.
Erpedition: Weinbergplatz 10. Tel. 25251.
Verlagszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachts.

Anzeigenpreis: der 9-spaltige Reklameteil 1,50 M., Familienanzeigen
1,00 M., die 5-spaltige Reklameteile 4,50 M., ausschließlich Inseratendruck. Bei
mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Inserate sind im voraus zu bezahlen. Ohne Be-
stätigung zu Aufnahme an vorgelieferten Tagen. Für Briefmarkenbesetzung 20 Pf.

Nr. 17

Dresden, Donnerstag den 22. Januar 1920

31. Jahrg.

Der Ausnahmezustand

Wieder einmal hat ein gewalttätiger Angriff einer
unbekannten Minderheit auf die Lebensrechte des Volkes zu
unheimlichen Maßnahmen geführt, wieder einmal ist seit einigen
Tagen über den größten Teil Deutschlands der Ausnahmezustand
verhängt, den man jetzt mit einem milderen Aus-
druck den Ausnahmezustand nennt. Staunend aber war dies
geschehen, so begann sich auch schon wieder der Widerstand
zu regen, und zwar nicht nur bei den nächst ge-
wohnten, sondern auch in ganz andern Kreisen. Die Ver-
einigung großstädtischer Zeitungsverleger beschloß, bei
der Regierung Einspruch zu erheben gegen den jetzt ge-
waltigen Zustand, unter dem die Regierung jede Zeitung
für beliebig lange Zeit am Erscheinen verhindern kann.

Der Übergang vom versäufungsunfähigen Regelzustand,
der ja leider noch immer nicht zur Regel geworden ist, zu
dem Ausnahmezustand, der leider beinahe schon die Regel
darstellt, ist so unvermittelt wie ein Sprung aus dem
schönsten Sommer in die bitterste Winterkälte. Die Ver-
fassung gibt dem Staatsbürger jedes politische Recht, das er
nach Wunsch haben mag, in unbegrenztem Ausmaß. Der
Ausnahmezustand beseitigt alle diese Rechte bis auf das
Wahlrecht, das allerdings auch für ihn unantastbar ist.
Unsere neue Verfassung nennt man mit Recht die freieste der
Welt, das preussische Gesetz über den Ausnahmezustand
vom Jahre 1851 entstammt der schlimmsten Reaktionszeit und
ist ganz von altem preussischen Geiste erfüllt. Es bleibt der
Frage, daß dieses Gesetz jetzt ja nicht mehr von einer Drei-
kaiserregierung, sondern von einer vorparlamentarischen Re-
gierung gehandhabt wird, die sich auf das Vertrauen einer
vergewaltigten Volksvertretung stützt. Der schneidende Wider-
stand bleibt trotzdem bestehen.

Der blutige Konflikt, der diesmal zur Verhängung
des Ausnahmezustandes geführt hat, ist dadurch entstanden,
daß es der Regierung zu jeder gesetzlichen Möglichkeit fehlte,
Vorbereitungen zu einem gewalttätigen Angriff auf die
Nationalversammlung zu verhindern. Nach Artikel 133 der
Verfassung haben alle Deutschen das Recht, sich ohne Anmel-
dung oder besondere Erlaubnis friedlich und unbewaffnet zu
versammeln. Versammlungen unter freiem Himmel können
durch Reichsgesetz anmeldepflichtig gemacht und bei unmittel-
barer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten werden.
Das hier angeführte Gesetz ist aber noch nicht erlassen, so
daß der Regierung die gesetzliche Möglichkeit fehlte, eine die
öffentliche Sicherheit in hohem Maße gefährdende Massen-
versammlung unmittelbar vor den Toren des Reichstags-
gebäudes zu verhindern. Sie konnte erst zur Abwehr überreden,
als es offenbar kein anderes Mittel gab, das Eindringen
gewalttätiger Massen in den Sitzungssaal zu verhindern.

Das also auf der einen Seite die Unvollkommenheit der
Reichsverfassung der Regierung weniger Macht gelassen, als
sie braucht, so wirkt ihr auf der andern Seite diese Unvoll-
kommenheit jetzt eine erdrückende Machtfülle in die Hand.
Der Artikel 48 der Verfassung gibt dem Reichspräsidenten
und bei Gefahr im Verzuge auch der Landesregierung das
Recht, die Freiheit der Person, der Versammlungen und der
Stelle aufzuheben, und sagt im übrigen: „Das Nähere
nimmt ein Reichsgesetz.“ Dieses Reichsgesetz ist aber noch
nicht erlassen, und so ist Artikel 178 anzuwenden, der besagt:
„Die übrigen Gesetze und Verordnungen des Reiches bleiben
in Kraft, soweit ihnen diese Verfassung nicht entgegensteht.“
Das preussische Gesetz über den Ausnahmezustand in nun
vom Reich übernommen worden, es tritt also bei Anwen-
dung des Artikels 48 unmittelbar in Kraft, solange das in
diesem Artikel angeführte neue Gesetz nicht erlassen ist.

So entfällt der jetzt wieder entstandene Zustand für die
Regierung und die Nationalversammlung die dringende
Wahrung, die Verfassung so reich wie möglich weiter aus-
zubauen. Wegen Unternehmungen einer Minderheit, die sich
in gewalttätiger Weise gegen die Lebensrechte der Gesamt-
bevölkerung und den Willen der Volksmehrheit richten, müssen
Gesetze und den Willen der Volksmehrheit rücken, müssen
innerhalb der Verfassung gesetzliche Abwehrmaßnahmen ge-
griffen werden. Für den Fall, daß es trotzdem notwendig
wird, die versäufungsunfähigen Freiheitsrechte vorübergehend
einzuschränken, müssen gesetzliche Bestimmungen geschaffen
werden, die dem freiheitlichen Geiste einer republikanisch-
demokratischen Verfassung besser entsprechen als das ver-
altete preussische Gesetz von 1851. Insbesondere wird es
notwendig sein, in diesem Gesetze die Voraussetzungen genau
formulieren, unter denen eine Einschränkung der Freiheits-
rechte erlaubt ist, und das Maß dieser Einschränkung wird
immer zu bestimmen sein. Es wird dann unumgänglich sein,
dem Verweis eine Stellung unter dem Ausnahmezustand des
Gesetzes zu verleihen, weil sie in der auswärtigen Politik ge-
winnen verleiht hat, die man mit Recht oder Unrecht für
schlecht und schädlich hält. Es werden Einrichtungen geschaffen
werden müssen, die eine unparteiische Nachprüfung der Re-
gierung ermöglichen, ob die Voraussetzungen für ein Verbot oder
eine Beschränkung noch bestehen oder nicht.

Die Unabhängigen und die Kommunisten sind selber
schwere Gegner der Verfassung, der persönlichen Freiheit
und der Pressefreiheit, sie sind also die letzten, die das Recht
haben, sich darüber zu beklagen, daß man bis zu einem ge-
wissen Grade gegen sie dieselben Grundrechte anwendet, die sie
selber vertreten. Es handelt sich aber nicht um die Ver-

festigung ihrer persönlichen Wünsche und Begehren, son-
dern vielmehr darum, daß nicht in Deutschland die Demo-
kratie zum wirklichen Ausnahmezustand, das preussische Ge-
setz über den Ausnahmezustand aber zum wirklichen dau-
ernden Rechtszustand wird. Und vor einer solchen Möglich-
keit zu bewahren, ist die Aufgabe der Gesetzgebung.

Die Verleger beim Reichstanzler

Berlin, 21. Januar. (Kritisch.) Die von den Zeitungs-
verlegern nachgesuchte Besprechung beim Reichstanz-
ler fand heute statt, und zwar nahmen an ihr auch der Reichs-
justizminister, der Reichsminister des Innern sowie ein Vertreter
des Reichsjuristenministeriums sowie der Presseschef des Reichstanzlei-
tes. Die Verleger trugen die bereits in ihrer Entschließung zu-
sammengefaßten Wünsche vor, in der sie sich gegen die jetzige
Beschränkung der Verbote von Zeitungen und Schließung der Betriebe
äußerten. Sobald Zeitungsverbote unzulässig erscheinen, sollten
sie nicht ohne Prüfung und ohne Begründung erfolgen. Weiter-
dem ersuchte man die Regierung um die Schaffung einer Instanz
zur Überprüfung der die Pressefreiheit einschränkenden Maßnahmen.

Der Reichstanzler sowie der Reichsjustiz-
minister gaben eine Darstellung über den Ernst der gegen-
wärtigen Lage und ließen keinen Zweifel daran, daß sie,
um im allgemeinen wirtschaflichen Interesse der Lage here zu
bleiben, weitgehende Maßnahmen für sich in Anspruch
nehmen mußten und auf die Anwendung des nach Artikel 48 der
Reichsverfassung zu verhängenden Ausnahmezustandes nicht
verzichten könnten. Sie müßten die Möglichkeit behalten, gegen Zei-
tungen, die ohne Rücksicht auf das allgemeine Wohl in offener
Verachtung der Verfassung und Vernichtung des deutschen
Wirtschaftslebens aufzutreten, nachdrücklich vorzugehen. Dagegen
würde die Regierung bereit, im Interesse der gesamten Presse
und des Zeitungsgewerbes den vorgetragenen Wünschen entgegen-
zukommen, den Zeitungsverboten in Zukunft eine Begrün-
dung sofort mitzugeben oder unmittelbar folgen zu lassen. In-
sonderheit eine Befreiung der Verbote hinsichtlich der behör-
dlichen Anordnungen gegeben werden.

Die Regierungsvorteiler und Verleger gaben der Hoffnung
Ausdruck, daß auf Grund dieser Verständigung ein Zustand
geschaffen werde, der den gegenwärtig bestehenden Schwierigkeiten
und auch dem allgemeinen Rechtsbewußtsein entspreche.

Deutsch-Oesterreichs Sorgen

Prag wird zur Hauptstadt Mitteleuropas, hatten nach
dem kaiserlichen Besuch in der Reichshauptstadt die tschechischen
Blätter triumphierend geschrieben. Technisch Gedanken er-
weitern nun, freilich in Ton höchster Vorsicht, auch die
Wiener Zeitungen. Im ausführlichen Ausblick der National-
versammlung hatte Dr. Renner über ein zwischen Oesterreich
und der Tschechoslowakei abgeschlossenes Schutz- und Trug-
bündnis Verbot abgelehnt. Zwischen den Zeilen des Ver-
trages kann man deutlich lesen, daß auch Truppenanstim-
mungen in Preßburg vorgelesen sind zum Einmarsch in
den nach dem Friedensvertrag Oesterreich zufallenden Teil
Deutsch-Oesterreichs, um es für Oesterreich gegen
Ungarn zu verteidigen und gleichzeitig den von den Tschechen
angestrebten Korridor nach Jugoslawien zu
schaffen, mit dem gleichfalls ein Militärabkommen geschlossen
werden soll. Die Wiener Blätter befürchten, daß das isolierte
Oesterreich zu einem Vasallenstaat der Tschechoslowakei werde.

Gegen einen Anschlag Oesterreichs auf Deutschland, den
besonders die amerikanische Nahrungsmittelkommission Hoover
auf das dringendste befürwortet, protestiert die Entente freilich
nach wie vor. Die französische Mission in Wien hat eine
deutliche diesbezügliche Kundgebung erlassen. Das veranlaßte
das Neue Wiener Tageblatt, die Entente an die Verpflichtungen
zu erinnern, die ihr aus solchem Verbot erwachsen. Wann,
dabei das Blatt, werden wir endlich ernste Angelegen-
heiten dafür gewinnen, daß die Großmächte für unsere Lebens-
fähigkeit sorgen? Mit dem Ausnahmeverbot allein ist
nichts getan, weder für und noch für die Entente, wenn sie
ihre eigenen Interessen vertritt. Das Neue Wiener Journal
bemerkte: Nach dieser Erklärung der französischen Mission kann
es keinem Zweifel unterliegen, daß die Allierten nunmehr
die Pflicht haben, in kürzester Zeit eine weitgehende Hilfs-
aktion für die dauernde Wiederherstellung des wirtschaftlichen
Lebens in Oesterreich auszuführen.

Das jetzt macht nur Amerika Anstalten, den bedrängten
Oesterreichern zu helfen. Der Staatssekretär der Finanzen
Dr. Reiss hat gestern in der Nationalversammlung erklärt,
daß gestern nachmittag der amerikanische Geschäftsträger bei
uns erschienen sei und ihm die offizielle Mitteilung machte,
daß im Kongreß der amerikanischen Senat einen Entwurf

Die Heimkehr

Berlin, 21. Januar. Morgens gegen 6 Uhr traf der
erste Zug mit 1000 deutschen Kriegsgefangenen aus
Frankreich in Herbedthal ein. Ihm folgte nach kurzem
ein zweiter Zug mit 1000 Kriegsgefangenen; ein dritter ist im
Anrollen und wird vier Stunden später erwartet. Der erste
Zug kam aus Lille, der zweite aus Rouen, der dritte kommt
aus Albert. Morgen bringen zwölf Züge Gefangene aus
verschiedenen Lagern Ostfrankreichs. Der 2. Z. zufolge fand
nur ein stiller Empfang statt durch freundliche Helferinnen des
Roten Kreuzes. Die französischen Befehlshaber hatten
jeden offiziellen Empfang verboten.

Paris, 21. Januar. Die ersten drei Abtransporte deut-
scher Kriegsgefangener sind aus dem Gebiet von Lille ab-
gegangen.

Deutsch-holländisches Wirtschafts- abkommen

Deutschland leidet schwer unter dem Warenmangel und
dem niedrigen Stande seiner Valuta. Holland leidet gleich-
falls — unter dem entgegengekehrten Uebel. Nach einem Tele-
gramm aus Rotterdam an Argente hat sich einer der größten
niederländischen Importeure zu dem Korrespondenten des
Berliner Lokalanzeigers folgendermaßen:

Im Rotterdammer Hafen häufen sich die Güter
an, wofür kein Lagerraum und kein Absatz zu finden ist. Im
Hafen verfaulen die Tabakkassen unter freiem Himmel. Nicht
für 50 Zentner ist ein Lagerplatz vorhanden. Wir haben
zu teuere Arbeitskräfte in Holland und können die Rohstoffe
nicht selbst verarbeiten. Wir müssen mit diesem Uebelstand
nichts anzufangen. Deutschland hat aber keine Rohstoffe
und kann Rohstoffe bei der niedrigen Valuta nicht kaufen,
während es Rohstoffe dringend gebraucht, um seine Arbeits-
losen zu beschäftigen. Die Lieferung von Rohstoffen gegen
langfristige Kredite an Deutschland ist das einzige Mittel
zur Beseitigung, wenn wir nicht in eine Katastrophe geraten
wollen. Ein rascher Preissturz für die unverschämten
Rohstoffe ist zu erwarten mit großen Verlusten für die hol-
ländischen Importeure. . . .

Um der Eskalation durch den Ueberfluß zu entgegen,
wurde von der niederländischen Regierung ein Gegenentwurf,
betreffend den Abschluß eines Wirtschafts-
abkommens mit Deutschland eingebracht. Dieses
ist nun zustande gekommen. Von den Bedingungen ist vorläufig
nur bekannt, daß Holland uns eine sechsprozentige
Anleihe von 200 Millionen Gulden bei einer Umlaufzeit
von zehn Jahren gewährt. Deutschland dagegen jährlich
mindestens eine Million Tonnen Steinkohlen an Holland
liefert.

eingebracht habe auf Gewährung eines 50-Millionen-
Dollarkredits für Oesterreich.

Ungarns für Siebenbürgens Autonomie

Nach einer Meldung des Ung. Korr.-Bureaus ist die
ungarische Friedensdelegation gestern nach Budapest zurück-
gekehrt. Auf die Begrüßungsansprache antwortete Graf
Apponyi, der Oberste Rat der ungarischen Friedens-
delegation versichert, er werde alles, was Apponyi vorbrachte,
zum Gegenstande einer sorgfältigen Erwägung machen. Der
Redner habe keinen Grund, diese Erklärung als leere Phrase
aufzufassen. Heute findet ein Ministerrat statt, dem auch die
Hauptmitglieder der Friedensdelegation beizubehalten werden.

Die ungarische Friedensdelegation hat in Paris eine
Note über die siebenbürgische Note überreicht, die nicht nur
Ungarn und Rumänien betrafte, sondern ein europäisches
Programm ersten Ranges sei. Die ungarische Friedensde-
legation bittet die Friedenskonferenz, Siebenbürgen,
falls die dort vorzunehmende Volksabstimmung sich in diesem
Sinne kundgibt, ohne Antastung der wirtschaftlichen Gemein-
samkeit mit Ungarn eine weitgehende staatliche Autonomie
zu verleihen und mit der inneren Regelung der Nationali-
tätenfrage Siebenbürgens eine von dem Völkerbunde zu ent-
sendende Kommission betrauen zu wollen, die unter Einbe-
ziehung von Vertretern der hier interessierten Nationen,
nämlich Rumänens, Tschechen und Rumänen, für dieses Gebiet
einen Verfassungsentwurf auszuarbeiten soll. Die nationalen
Bestimmungen dieser Verfassung wären unter den Schutz des
Völkerbundes zu stellen.

Die Not in Budapest

Die in Budapest eingetroffenen Abgeordneten der hol-
ländischen Hilfsmission unternahmen in Gesellschaft des Minister-
präsidenten Quast eine Rundfahrt, um sich von dem in der Stadt
herrschenden Mangelzustand zu überzeugen. Die fremden Gäste be-
fundeten innige Teilnahme und verzweifelnde Abhilfe.

Einer Austermeilung zufolge berichtet die britische Mission
in Budapest, daß die Kornvorräte nur noch für eine Woche reichen
und daß bei Schneefall eine Hungersnot unermesslich sei.

Die Antwort Serbiens

Nach einer kurzen Erklärung ist die Belgrader Regierung zur Lösung der unruhigen Frage als Antwort Serbiens...

Die Drohungen der Gastwirte

Der Verband der Gastwirtschaften Deutschlands in Köln und Düsseldorf hat den belgrader Reichsminister eine Warnung...

Die Nachfolger des Obersten Rates

Bern, 21. Januar. Aus Paris wird gemeldet: Der Vorzug in Obersten Rat geht nunmehr auf Willerand über...

Der Fall Hüller

Jünger deutscher tritt auf, daß der Woyak Hüller in letzter Sitzung...

Frankreichs Kurs

Nachdem unter Willerands Vorsitz der Ministerrat über Frankreichs auswärtige Politik gesprochen und ein rücksichtsloses...

Das vorgeschobene England

Die Agentur Havas meldet: Eine zweite Note der Verbündeten...

Neuorganisation der Eisenbahnwerkstätten

Am Dienstag haben unter dem Vorsitz des Eisenbahnministers...

Abänderung der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge

pr. Durch eine neue Verordnung des Reiches vom 15. Januar 1920...

Ab und zu streifte Helmke den Kopf. Aber wir konnten ja nicht helfen, denn es war...

Die Familienzuschüsse, die ein Erwerbsloser erhält, dürfen insgesamt...

Table with 5 columns: A, B, C, D u. E, and rows for different age groups and family types.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Westpreussische Rundgebungen

Danzig, 21. Januar. Die westpreussischen Rundgebungen im westpreussischen Abstammungsgebiet haben gestern unter zuehler Beteiligung in den vier Kreisen Marienburg, Marienwerder, Stuhm und Kolberg stattgefunden...

Die Besetzung für Danzig

Danzig, 21. Januar. Bei den Danziger Behörden sind gestern als demnächst eintreffende Besetzung für Danzig angemeldet worden 188 Offiziere, 4788 Mann, außerdem 1200 Pferde...

Deutsches Reich

Kein diktatorischer Ausschuss

Kritisch wird gemeldet: Der Abg. Adolf Hoffmann hat in der Reichstags-Sitzung die Besetzung für Danzig als diktatorisch bezeichnet...

Unser Valuta

Ist bei einem bisher noch nie erreichten Tiefstand angelangt. Mittwochs wurde auf der Berliner Börse für 100 Schweizer Franc 1139 Mark gezahlt...

Kohlennot in Hamburg

Hamburg, 21. Januar. Bei den Hamburger Großwerften und in anderen Industrien sind, wie vom Vorsitzenden des Wirtschaftsrates gestern in einer Versammlung mitgeteilt wurde, wegen Mangels an Kohlen bereits bedeutende Entlassungen von Arbeitern angemeldet worden...

Angst vor der eignen Courage?

Die Fraktionen der Deutschen und der Deutschen Volkspartei haben in der Nationalversammlung folgende Anfrage gestellt:

„Wie verlaute, bringt jetzt auch in Regierungskreisen die Ansicht durch, daß die Zwangswirtschaft in Deutschland nicht mehr aufrechterhalten werden kann und daß zur Hebung der deutschen Ernährungsverhältnisse die landwirtschaftliche Produktion freigegeben werden muß...“

Es wäre Sache der Interpellanten, die Mittel anzugeben, die geeignet sind, das deutsche Volk vor den bösen Folgen zu schützen, die die Aufhebung der Zwangswirtschaft im Gefolge haben muß...

Am Ende ist es ihnen damit gar nicht so ernst wie es scheint. Aber die Agitation gegen die Zwangswirtschaft gibt ja so gute Gelegenheit, um gegen die verhasste Regierung zu hetzen.

Bestätigung eines Kommunistenführers. Der Kommunistenführer Dr. Vogel, der vorgestern in Bremen in einer von der kommunistischen Partei einberufenen Versammlung sprach, wurde gestern verhaftet...

hört die Verhaftung mit den letzten Demonstrationen in Berlin zusammen.

Austritt aus der Demokratischen Partei. Aus der Deutschen Demokratischen Partei sind der frühere Oberbürgermeister von Danzig und Führer der Nationalliberalen im bayerischen Landtag Dr. Gieseler, ferner der frühere Nationalabgeordnete Dr. v. Langemann...

Die Freizügigkeit in Oberitalien. Laut Tarnowitzer Stadtblatt sollte in Oberitalien vor dem Eintreffen der Delegation ein zentraler oberitalienischer Freistaat unter dem Schutz des Völkerbundes proklamiert werden...

Die Zustellung im bayerischen Justizwesen. Der Abg. im bayerischen Reichstag wird immer größer. Domkapitular Hebel, Mitglied der Nationalversammlung, ist wegen der Lösung der Verbindung der Bayerischen Volkspartei mit dem Zentrum des Reiches aus der Nationalversammlung ausgeschieden...

Das Urteil im Prozeß Herxheimer. Im Prozeß gegen den ehemaligen Militärbediensteten des Kaiserlichen Soldatenrates Herxheimer, wurde Mittwochs vor dem 14. Richter im Reichsgericht das Urteil gefällt. Es lautet wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt und Ungehorsams in zwei Fällen, Unterbrechung im Laiendienst mit vorläufiger Festsetzung eines Untergebenden, Amtsverübung, Verübung eines Verwalteten Kaufens in Teilzahl mit Ungehorsam auf 3 Jahre Gefängnis und Dienstentlassung...

Aus aller Welt

Das Verbrechen bei Schneidemühl

Die eingeleitete Untersuchung hat bestätigt, daß es sich bei dem Eisenbahnunglück von Schneidemühl tatsächlich um ein Verbrechen auf den Eisenbahnen gehandelt hat...

Drei Kinder verbrannt

Die Frau des Besitzers Kettin in St. Rudolph bei Radkau (Ostpr.) gab ihren drei Kindern, mit denen sie am 1. Abend im Wald spazieren gegangen war, die Kinder verbrannt...

Zuchthausstrafe für einen Lebensmittelgeschwinder. Die Brandfurter Strafkammer verurteilte den Kaufmann Felix Fink, der in Berlin und anderen Großstädten Norddeutschlands sich erbot, Lebensmittel zu beschaffen und viele Personen um Beträge bis 1500 M. preuß. zu 20 Monaten Zuchthaus und 1950 M. Geldstrafe.

Eine nette „Snäbige“

In dem sehr herrlichen und nicht viel weniger reaktionären Berliner Reichsboten fand sich dies verlockende Angebot:

„Für billigen Haushalt von zwei Personen sofort einfaches, beheizbares, abwaschbares und anhängendes junges Mädchen Mitte bis Ende 20, als Stütze gesucht, die sich vor keiner Arbeit scheut und im Kochen, Waschen, Säubern, Bügeln, Ausbessern, wozüglich Schneidern und jeder Zimmerarbeit äußerst tüchtig ist, au pair (ohne Lohn) oder Taschengeld. Kein eint. Familienanhang, aber freundliche, familiäre Behandlungswiese - Pastor, Förster oder Landwirtsochster mit netter, besinnlicher, die in Vertrauensstellung Befriedigung fände, bevorzugt. Mädchen mögen Schenkelwurst Wild und Entenbraten einsehen an Frau Hüterinstraße 4.“

Auf diese Anzeige hin schrieb Herr Dr. W. Kornisch, ein Geistlicher (wie wir im Vorrevue lesen), einen Brief an Frau Hüterinstraße 4, in dem es u. a. heißt: „Liebe Frau Hüterin.“

Um die Sechsstundenschicht

Obwohl der Bergarbeiterverband erst im Juni 1919 in Bielefeld seinen Verbandstag abhielt, beruft der Vorstand des Verbandes auf den 24. Januar und folgende Tage einen außerordentlichen Verbandstag nach Bochum ein...

Schon im März 1919 streikten die Vergleute Westfalens circa fünf Wochen lang, weil ihnen die sechsstündige Schichtzeit nicht bewilligt worden war. Kurz vorher hatten die Bergarbeiterverbände mit den Arbeitgebern die Einführung der sechseinstündigen Schicht vereinbart und auch eingeführt...

Der wilde Streik wurde von den Verbänden nicht anerkannt. Die Verhandlung sollte sich an die Spitze dieses teils politischen Streiks stellen. Sie tat es nicht, weil sie die Niederlage vorausah und den Verband in die größte Gefahr gebracht hätte. Die Regierung hatte kurz nach Beginn des Streiks dem Drängen der Verbandsleitung nachgegeben...

Die Generalversammlung beschloß wieder, was schon die vier Verbände Ende März und die Aktionsausschüsse am 5. April getan hatten: die internationale Einführung der Sechsstundenschicht im Bergbau, weil Deutschland allein damit nicht vorangehen kann. Auf Veranlassung der Regierung war im Sommer 1919 eine Kommission von Fachleuten, Wissenschaftlern und Sachverständigen eingesetzt worden...

Sie suchen im Reichskolon eine in offen Hauswirtschaftslehre erfahrene Lehrkraft mit nationaler Gesinnung, die bereit ist, um einen Koloniallehren den Haushalt zu führen. Ich kenne eine sehr tüchtige, gewissenhafte Hauswirtschaftslehre, die bereit ist, auch einmal in ein einfaches Haus zu gehen, um auch einmal Leute ihres Standes kennen zu lernen...

Letzte Telegramme

(Eigene Drahtberichte)

Pressfeldzug der Entente in Deutschland

Paris, 22. Januar. Presseinformation meldet aus Paris: Die Entente hat beschlossen, eine Anzahl ihrer Agenten in Deutschland zu konstatieren, die ihnen übergebenen Maßgabe der Aufklärung gegen die auszuführenden Deutschen in weite Kreise der deutschen Presse und auch in jeder anderen Form zu verbreiten...

Wilhelms Verteidigungsschrift

Aus dem Haag, 22. Januar. Die Daily Mail berichtet, daß der Justizminister in Amsterdam bei dem Kaiser wolle, daß sich nicht freiwillig stellen will und mit der Abfassung einer Schrift an die Alliierten beschäftigt sei.

Keine Waffenruhe und kein Handel

Paris, 22. Januar. Die russische Sowjetregierung hat die Wiederannahme der Handelsbeziehungen mit den Alliierten vom Abschluß eines Waffenstillstandes abhängig gemacht...

Proteste gegen Zensurverbote

Dalle, 22. Januar. Eine hartbesetzte Versammlung der Angehörigen des graphischen Gewerbes nahm Stellung zu dem Verbot des unabhängigen Pressewesens und dem damit verbundenen Schädigung der Arbeiterschaft. Nach durchgeführter scharfer Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der scharfste Protest gegen die planmäßigen Verbote unabhängiger Zeitungen erhoben wurde...

Leipzig, 22. Januar. Die Leipziger Buchdrucker-gehilfen nahmen am Mittwoch nachmittags im Arbeiterklub an dem Verbot der unabhängigen Presse Stellung. Es wurde eine Kommission gewählt, die bei den maßgebenden Stellen die Aufhebung des Verbotes erwirken soll...

Die Auslieferungsliste

Rotterdam, 22. Januar. Auf der Auslieferungsliste stehen die Namen von 34 U-Bootkommandanten. Davon, daß Lubbock und Glimburg von der Auslieferungsliste abgesetzt seien, ist in Paris nichts bekannt.

Letzte lokale Nachrichten

Warnung für die Erwerbslosen

In dem Artikel in der gestrigen Nummer unserer Blätter schreibt unser Genosse Kretschmer ein launiges Gedicht, die insbesondere hervorhebt, was er gegenüber den Forderungen der Sozialisten in der Konferenz erwirbt hat...

möglich sei. Die Entschließung dieser Kommission ist bekannt. Sie war sehr geteilter Meinung. Nun folgten die Ueberredungen wieder mit einer wilden Agitation für die Sechsstundenschicht, eine Beschaffungsbeihilfe von 1000 M. und eine Erhöhung der Schichtlöhne und Gehaltelöhne um 100 Proz. Die Verbandsleitung berief deshalb für den 27. Dezember eine Delegiertenkonferenz der westfälischen Betriebsräte ein...

Die U.-S.-V.-Anhänger sind da nicht zufrieden. Sie drohen, am 1. Februar die Sechsstundenschicht sich eigenmächtig nehmen zu wollen. Um bedenkliche Gemüter beruhigen zu können, ist jetzt die Parole ausgegeben, zwar sieben Stunden zu arbeiten, aber im Tarifvertrag die Sechsstundenschicht festzusetzen und die siebente Stunde mit Zuschlag zu bezahlen. Viele Entschließungen gingen beim Verbandsvorstand ein, die dasselbe verlangten. Auch die Christlichen verlangten das. Sehr viele andre aber befürchteten, daß das nur ein Trick ist, und daß dann, wenn er gelänge, sofort die Parole ausgegeben würde, keine Ueberredungen zu versuchen. Die Folge würde sein, daß trotz gänzlicher Verdrossenheit doch nur die im Tarif festgesetzte Sechsstundenschicht durchgeführt würde...

So stehen sich die Ansichten gegenüber. Um die Verantwortung über diese schwerwiegende Frage nicht allein tragen zu müssen, hat die Verbandsleitung die außerordentliche Generalversammlung einberufen, die nun die Entscheidung über den ersten und wichtigsten Streitpunkt treffen soll. Mögen die Bergarbeiter sich ihrer schweren Verantwortung bewußt sein.

Agitationsbezirk Dresden.

Die noch ausstehenden Ortsgruppen werden nochmals ermahnt, ihre Quartalsabrechnungen und Gelder ungenutzt an die Hauptkassierer ihrer Unterbezirke — im 2. Unterbezirk an die Bezirkskassierer — einzuliefern. Die Unterbezirkskassierer werden gebeten, dem Bezirkssekretariat die sämtlichen Ortsgruppen mitzuteilen.

Flugblattverbreitung. Die angeforderten Flugblätter gehen in den nächsten Tagen den Ortsgruppen zu, und bitten wir bei der Verbreitung um eine recht zahlreiche Beteiligung und gewissenhafte Erledigung der Arbeiten.
Der Bezirksvorstand Dresden.

Sächsische Angelegenheiten

Die neuen Feuerungszulagen für sächsische Beamte

Die angeforderte Vorlage über die Erhöhung der Feuerungszulagen an Beamte und Diener und laufende Feuerungszulagen an Beamte, Weisliche und Lehrer im Ruhestande sowie an Hinterbliebene von Beamten, Weislichen und Lehrern ist der Volkskammer nunmehr zugegangen.

Die Vorlage sieht sich allenfalls den Reichsfiskus an und sieht eine Erhöhung der Feuerungszulagen um 50 Prozent ohne eine Begrenzung auf Einkommen bis zu 13000 M. vor. Die Grenze soll fallen. Dagegen soll die bisher den unteren Beamten (bis zu 6000 M.) gewährte Ausgleicheinzelzulage in Wegfall kommen. Für Ruheverdiener sind nur die Beihilfenzulage um 150 Prozent erhöht worden. Der Auschluss der Ruheverdiener mit mehr als 9000 M. und der Witwen mit mehr als 4000 M. Gesamteinkommen von den Feuerungsbeihilfen konnte jedoch unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr aufrechterhalten werden.

Die neuen Feuerungszulagen sollen ausnahmslos nur für die Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1920 Geltung haben und in Wegfall kommen, wenn an letztem Zeitpunkte die neue Befoldungsreform in Kraft tritt.

Im einzelnen belagen die Vorschriften in der Vorlage folgendes:

A. Laufende Feuerungszulagen an Beamte und Diener

Nach Artikel 1 des Entwurfs erhalten die planmäßig angestellten männlichen und weiblichen Beamten — einschließlich der mit sich selbst verwandten — laufende Feuerungszulagen nach der Höhe des Einkommens und dem Familienstande mit folgenden Sätzen: Beamte mit einem jährlichen Einkommen bis zu 1000 M. erhalten monatlich in den ersten drei Teilmontaten 500 M. (in den übrigen Teilen 450 M.). Beamte mit einem jährlichen Einkommen von mehr als 1000 bis 1800 M. erhalten monatlich 487,50 M. (400 M.). Beamte mit einem jährlichen Einkommen von mehr als 1800 bis 2500 M. erhalten monatlich 475 M. (375 M.). Die Zulagen betragen in allen Fällen 50 M.

In den Feuerungsbeihilfen A gehören diejenigen Orte, die der Ortsklasse I des Wohnungszulagenkatalogs oder je nach den Bestimmungen des Reichs über die Bemessung laufender Feuerungszulagen an Beamte usw. dem Feuerungsbezirk A zugeordnet sind oder künftig zugeordnet werden.

B. Laufende Feuerungsbeihilfen für Beamte, Weisliche und Lehrer im Ruhestande

Nach Artikel 2 des Entwurfs richtet sich die Höhe der Feuerungsbeihilfen nach der Höhe des Gesamteinkommens und nach dem Familienstande. Es werden hierfür ein Verheirateter ohne Kinder (mit Dienstverdienst und Weisliche mit eigenem Hausstand oder ohne Kinder) monatlich bei einem Gesamteinkommen bis 1200 M. 150 M. bei Einkommen bis 1501 bis 2000 M. 90 M. bis 2001 bis 2500 M. 60 M. bei Einkommen bis 2501 bis 3000 M. 30 M. über 3001 M. 20 M. bei Ruhegehältern.

Unverheiratete mit oder ohne eigenen Hausstand sowie Witwen und Weisliche ohne eigenen Hausstand erhalten in den verschiedenen Stufen 100 M. bis 40 M. bis 20 M. bis 10 M. bis 5 M. bis 2 M. bis 1 M. bis 50 Cent bis 25 Cent bis 10 Cent bis 5 Cent bis 2 Cent bis 1 Cent.

C. Witwen und Waisen von Beamten, Weislichen und Lehrern

Witwen mit eigenem Hausstand, aber ohne Kinder erhalten bei einem Gesamteinkommen bis 900 M. 150 M. bis 1000 M. 100 M. bis 1400 M. 90 M. bis 1800 M. 80 M. bis 2000 M. 70 M. bis 2500 M. 60 M. bis 3000 M. 50 M. bis 4001 M. 20 M. bis 5000 M. 10 M. bis 5001 M. 5 M. bis 6000 M. 2 M. bis 7000 M. 1 M. bis 8000 M. 50 Cent bis 9000 M. 25 Cent bis 10000 M. 10 Cent bis 11000 M. 5 Cent bis 12000 M. 2 Cent bis 13000 M. 1 Cent bis 14000 M. 50 Cent bis 15000 M. 25 Cent bis 16000 M. 10 Cent bis 17000 M. 5 Cent bis 18000 M. 2 Cent bis 19000 M. 1 Cent bis 20000 M. 50 Cent bis 21000 M. 25 Cent bis 22000 M. 10 Cent bis 23000 M. 5 Cent bis 24000 M. 2 Cent bis 25000 M. 1 Cent bis 26000 M. 50 Cent bis 27000 M. 25 Cent bis 28000 M. 10 Cent bis 29000 M. 5 Cent bis 30000 M. 2 Cent bis 31000 M. 1 Cent bis 32000 M. 50 Cent bis 33000 M. 25 Cent bis 34000 M. 10 Cent bis 35000 M. 5 Cent bis 36000 M. 2 Cent bis 37000 M. 1 Cent bis 38000 M. 50 Cent bis 39000 M. 25 Cent bis 40000 M. 10 Cent bis 41000 M. 5 Cent bis 42000 M. 2 Cent bis 43000 M. 1 Cent bis 44000 M. 50 Cent bis 45000 M. 25 Cent bis 46000 M. 10 Cent bis 47000 M. 5 Cent bis 48000 M. 2 Cent bis 49000 M. 1 Cent bis 50000 M. 50 Cent bis 51000 M. 25 Cent bis 52000 M. 10 Cent bis 53000 M. 5 Cent bis 54000 M. 2 Cent bis 55000 M. 1 Cent bis 56000 M. 50 Cent bis 57000 M. 25 Cent bis 58000 M. 10 Cent bis 59000 M. 5 Cent bis 60000 M. 2 Cent bis 61000 M. 1 Cent bis 62000 M. 50 Cent bis 63000 M. 25 Cent bis 64000 M. 10 Cent bis 65000 M. 5 Cent bis 66000 M. 2 Cent bis 67000 M. 1 Cent bis 68000 M. 50 Cent bis 69000 M. 25 Cent bis 70000 M. 10 Cent bis 71000 M. 5 Cent bis 72000 M. 2 Cent bis 73000 M. 1 Cent bis 74000 M. 50 Cent bis 75000 M. 25 Cent bis 76000 M. 10 Cent bis 77000 M. 5 Cent bis 78000 M. 2 Cent bis 79000 M. 1 Cent bis 80000 M. 50 Cent bis 81000 M. 25 Cent bis 82000 M. 10 Cent bis 83000 M. 5 Cent bis 84000 M. 2 Cent bis 85000 M. 1 Cent bis 86000 M. 50 Cent bis 87000 M. 25 Cent bis 88000 M. 10 Cent bis 89000 M. 5 Cent bis 90000 M. 2 Cent bis 91000 M. 1 Cent bis 92000 M. 50 Cent bis 93000 M. 25 Cent bis 94000 M. 10 Cent bis 95000 M. 5 Cent bis 96000 M. 2 Cent bis 97000 M. 1 Cent bis 98000 M. 50 Cent bis 99000 M. 25 Cent bis 100000 M. 10 Cent bis 101000 M. 5 Cent bis 102000 M. 2 Cent bis 103000 M. 1 Cent bis 104000 M. 50 Cent bis 105000 M. 25 Cent bis 106000 M. 10 Cent bis 107000 M. 5 Cent bis 108000 M. 2 Cent bis 109000 M. 1 Cent bis 110000 M. 50 Cent bis 111000 M. 25 Cent bis 112000 M. 10 Cent bis 113000 M. 5 Cent bis 114000 M. 2 Cent bis 115000 M. 1 Cent bis 116000 M. 50 Cent bis 117000 M. 25 Cent bis 118000 M. 10 Cent bis 119000 M. 5 Cent bis 120000 M. 2 Cent bis 121000 M. 1 Cent bis 122000 M. 50 Cent bis 123000 M. 25 Cent bis 124000 M. 10 Cent bis 125000 M. 5 Cent bis 126000 M. 2 Cent bis 127000 M. 1 Cent bis 128000 M. 50 Cent bis 129000 M. 25 Cent bis 130000 M. 10 Cent bis 131000 M. 5 Cent bis 132000 M. 2 Cent bis 133000 M. 1 Cent bis 134000 M. 50 Cent bis 135000 M. 25 Cent bis 136000 M. 10 Cent bis 137000 M. 5 Cent bis 138000 M. 2 Cent bis 139000 M. 1 Cent bis 140000 M. 50 Cent bis 141000 M. 25 Cent bis 142000 M. 10 Cent bis 143000 M. 5 Cent bis 144000 M. 2 Cent bis 145000 M. 1 Cent bis 146000 M. 50 Cent bis 147000 M. 25 Cent bis 148000 M. 10 Cent bis 149000 M. 5 Cent bis 150000 M. 2 Cent bis 151000 M. 1 Cent bis 152000 M. 50 Cent bis 153000 M. 25 Cent bis 154000 M. 10 Cent bis 155000 M. 5 Cent bis 156000 M. 2 Cent bis 157000 M. 1 Cent bis 158000 M. 50 Cent bis 159000 M. 25 Cent bis 160000 M. 10 Cent bis 161000 M. 5 Cent bis 162000 M. 2 Cent bis 163000 M. 1 Cent bis 164000 M. 50 Cent bis 165000 M. 25 Cent bis 166000 M. 10 Cent bis 167000 M. 5 Cent bis 168000 M. 2 Cent bis 169000 M. 1 Cent bis 170000 M. 50 Cent bis 171000 M. 25 Cent bis 172000 M. 10 Cent bis 173000 M. 5 Cent bis 174000 M. 2 Cent bis 175000 M. 1 Cent bis 176000 M. 50 Cent bis 177000 M. 25 Cent bis 178000 M. 10 Cent bis 179000 M. 5 Cent bis 180000 M. 2 Cent bis 181000 M. 1 Cent bis 182000 M. 50 Cent bis 183000 M. 25 Cent bis 184000 M. 10 Cent bis 185000 M. 5 Cent bis 186000 M. 2 Cent bis 187000 M. 1 Cent bis 188000 M. 50 Cent bis 189000 M. 25 Cent bis 190000 M. 10 Cent bis 191000 M. 5 Cent bis 192000 M. 2 Cent bis 193000 M. 1 Cent bis 194000 M. 50 Cent bis 195000 M. 25 Cent bis 196000 M. 10 Cent bis 197000 M. 5 Cent bis 198000 M. 2 Cent bis 199000 M. 1 Cent bis 200000 M. 50 Cent bis 201000 M. 25 Cent bis 202000 M. 10 Cent bis 203000 M. 5 Cent bis 204000 M. 2 Cent bis 205000 M. 1 Cent bis 206000 M. 50 Cent bis 207000 M. 25 Cent bis 208000 M. 10 Cent bis 209000 M. 5 Cent bis 210000 M. 2 Cent bis 211000 M. 1 Cent bis 212000 M. 50 Cent bis 213000 M. 25 Cent bis 214000 M. 10 Cent bis 215000 M. 5 Cent bis 216000 M. 2 Cent bis 217000 M. 1 Cent bis 218000 M. 50 Cent bis 219000 M. 25 Cent bis 220000 M. 10 Cent bis 221000 M. 5 Cent bis 222000 M. 2 Cent bis 223000 M. 1 Cent bis 224000 M. 50 Cent bis 225000 M. 25 Cent bis 226000 M. 10 Cent bis 227000 M. 5 Cent bis 228000 M. 2 Cent bis 229000 M. 1 Cent bis 230000 M. 50 Cent bis 231000 M. 25 Cent bis 232000 M. 10 Cent bis 233000 M. 5 Cent bis 234000 M. 2 Cent bis 235000 M. 1 Cent bis 236000 M. 50 Cent bis 237000 M. 25 Cent bis 238000 M. 10 Cent bis 239000 M. 5 Cent bis 240000 M. 2 Cent bis 241000 M. 1 Cent bis 242000 M. 50 Cent bis 243000 M. 25 Cent bis 244000 M. 10 Cent bis 245000 M. 5 Cent bis 246000 M. 2 Cent bis 247000 M. 1 Cent bis 248000 M. 50 Cent bis 249000 M. 25 Cent bis 250000 M. 10 Cent bis 251000 M. 5 Cent bis 252000 M. 2 Cent bis 253000 M. 1 Cent bis 254000 M. 50 Cent bis 255000 M. 25 Cent bis 256000 M. 10 Cent bis 257000 M. 5 Cent bis 258000 M. 2 Cent bis 259000 M. 1 Cent bis 260000 M. 50 Cent bis 261000 M. 25 Cent bis 262000 M. 10 Cent bis 263000 M. 5 Cent bis 264000 M. 2 Cent bis 265000 M. 1 Cent bis 266000 M. 50 Cent bis 267000 M. 25 Cent bis 268000 M. 10 Cent bis 269000 M. 5 Cent bis 270000 M. 2 Cent bis 271000 M. 1 Cent bis 272000 M. 50 Cent bis 273000 M. 25 Cent bis 274000 M. 10 Cent bis 275000 M. 5 Cent bis 276000 M. 2 Cent bis 277000 M. 1 Cent bis 278000 M. 50 Cent bis 279000 M. 25 Cent bis 280000 M. 10 Cent bis 281000 M. 5 Cent bis 282000 M. 2 Cent bis 283000 M. 1 Cent bis 284000 M. 50 Cent bis 285000 M. 25 Cent bis 286000 M. 10 Cent bis 287000 M. 5 Cent bis 288000 M. 2 Cent bis 289000 M. 1 Cent bis 290000 M. 50 Cent bis 291000 M. 25 Cent bis 292000 M. 10 Cent bis 293000 M. 5 Cent bis 294000 M. 2 Cent bis 295000 M. 1 Cent bis 296000 M. 50 Cent bis 297000 M. 25 Cent bis 298000 M. 10 Cent bis 299000 M. 5 Cent bis 300000 M. 2 Cent bis 301000 M. 1 Cent bis 302000 M. 50 Cent bis 303000 M. 25 Cent bis 304000 M. 10 Cent bis 305000 M. 5 Cent bis 306000 M. 2 Cent bis 307000 M. 1 Cent bis 308000 M. 50 Cent bis 309000 M. 25 Cent bis 310000 M. 10 Cent bis 311000 M. 5 Cent bis 312000 M. 2 Cent bis 313000 M. 1 Cent bis 314000 M. 50 Cent bis 315000 M. 25 Cent bis 316000 M. 10 Cent bis 317000 M. 5 Cent bis 318000 M. 2 Cent bis 319000 M. 1 Cent bis 320000 M. 50 Cent bis 321000 M. 25 Cent bis 322000 M. 10 Cent bis 323000 M. 5 Cent bis 324000 M. 2 Cent bis 325000 M. 1 Cent bis 326000 M. 50 Cent bis 327000 M. 25 Cent bis 328000 M. 10 Cent bis 329000 M. 5 Cent bis 330000 M. 2 Cent bis 331000 M. 1 Cent bis 332000 M. 50 Cent bis 333000 M. 25 Cent bis 334000 M. 10 Cent bis 335000 M. 5 Cent bis 336000 M. 2 Cent bis 337000 M. 1 Cent bis 338000 M. 50 Cent bis 339000 M. 25 Cent bis 340000 M. 10 Cent bis 341000 M. 5 Cent bis 342000 M. 2 Cent bis 343000 M. 1 Cent bis 344000 M. 50 Cent bis 345000 M. 25 Cent bis 346000 M. 10 Cent bis 347000 M. 5 Cent bis 348000 M. 2 Cent bis 349000 M. 1 Cent bis 350000 M. 50 Cent bis 351000 M. 25 Cent bis 352000 M. 10 Cent bis 353000 M. 5 Cent bis 354000 M. 2 Cent bis 355000 M. 1 Cent bis 356000 M. 50 Cent bis 357000 M. 25 Cent bis 358000 M. 10 Cent bis 359000 M. 5 Cent bis 360000 M. 2 Cent bis 361000 M. 1 Cent bis 362000 M. 50 Cent bis 363000 M. 25 Cent bis 364000 M. 10 Cent bis 365000 M. 5 Cent bis 366000 M. 2 Cent bis 367000 M. 1 Cent bis 368000 M. 50 Cent bis 369000 M. 25 Cent bis 370000 M. 10 Cent bis 371000 M. 5 Cent bis 372000 M. 2 Cent bis 373000 M. 1 Cent bis 374000 M. 50 Cent bis 375000 M. 25 Cent bis 376000 M. 10 Cent bis 377000 M. 5 Cent bis 378000 M. 2 Cent bis 379000 M. 1 Cent bis 380000 M. 50 Cent bis 381000 M. 25 Cent bis 382000 M. 10 Cent bis 383000 M. 5 Cent bis 384000 M. 2 Cent bis 385000 M. 1 Cent bis 386000 M. 50 Cent bis 387000 M. 25 Cent bis 388000 M. 10 Cent bis 389000 M. 5 Cent bis 390000 M. 2 Cent bis 391000 M. 1 Cent bis 392000 M. 50 Cent bis 393000 M. 25 Cent bis 394000 M. 10 Cent bis 395000 M. 5 Cent bis 396000 M. 2 Cent bis 397000 M. 1 Cent bis 398000 M. 50 Cent bis 399000 M. 25 Cent bis 400000 M. 10 Cent bis 401000 M. 5 Cent bis 402000 M. 2 Cent bis 403000 M. 1 Cent bis 404000 M. 50 Cent bis 405000 M. 25 Cent bis 406000 M. 10 Cent bis 407000 M. 5 Cent bis 408000 M. 2 Cent bis 409000 M. 1 Cent bis 410000 M. 50 Cent bis 411000 M. 25 Cent bis 412000 M. 10 Cent bis 413000 M. 5 Cent bis 414000 M. 2 Cent bis 415000 M. 1 Cent bis 416000 M. 50 Cent bis 417000 M. 25 Cent bis 418000 M. 10 Cent bis 419000 M. 5 Cent bis 420000 M. 2 Cent bis 421000 M. 1 Cent bis 422000 M. 50 Cent bis 423000 M. 25 Cent bis 424000 M. 10 Cent bis 425000 M. 5 Cent bis 426000 M. 2 Cent bis 427000 M. 1 Cent bis 428000 M. 50 Cent bis 429000 M. 25 Cent bis 430000 M. 10 Cent bis 431000 M. 5 Cent bis 432000 M. 2 Cent bis 433000 M. 1 Cent bis 434000 M. 50 Cent bis 435000 M. 25 Cent bis 436000 M. 10 Cent bis 437000 M. 5 Cent bis 438000 M. 2 Cent bis 439000 M. 1 Cent bis 440000 M. 50 Cent bis 441000 M. 25 Cent bis 442000 M. 10 Cent bis 443000 M. 5 Cent bis 444000 M. 2 Cent bis 445000 M. 1 Cent bis 446000 M. 50 Cent bis 447000 M. 25 Cent bis 448000 M. 10 Cent bis 449000 M. 5 Cent bis 450000 M. 2 Cent bis 451000 M. 1 Cent bis 452000 M. 50 Cent bis 453000 M. 25 Cent bis 454000 M. 10 Cent bis 455000 M. 5 Cent bis 456000 M. 2 Cent bis 457000 M. 1 Cent bis 458000 M. 50 Cent bis 459000 M. 25 Cent bis 460000 M. 10 Cent bis 461000 M. 5 Cent bis 462000 M. 2 Cent bis 463000 M. 1 Cent bis 464000 M. 50 Cent bis 465000 M. 25 Cent bis 466000 M. 10 Cent bis 467000 M. 5 Cent bis 468000 M. 2 Cent bis 469000 M. 1 Cent bis 470000 M. 50 Cent bis 471000 M. 25 Cent bis 472000 M. 10 Cent bis 473000 M. 5 Cent bis 474000 M. 2 Cent bis 475000 M. 1 Cent bis 476000 M. 50 Cent bis 477000 M. 25 Cent bis 478000 M. 10 Cent bis 479000 M. 5 Cent bis 480000 M. 2 Cent bis 481000 M. 1 Cent bis 482000 M. 50 Cent bis 483000 M. 25 Cent bis 484000 M. 10 Cent bis 485000 M. 5 Cent bis 486000 M. 2 Cent bis 487000 M. 1 Cent bis 488000 M. 50 Cent bis 489000 M. 25 Cent bis 490000 M. 10 Cent bis 491000 M. 5 Cent bis 492000 M. 2 Cent bis 493000 M. 1 Cent bis 494000 M. 50 Cent bis 495000 M. 25 Cent bis 496000 M. 10 Cent bis 497000 M. 5 Cent bis 498000 M. 2 Cent bis 499000 M. 1 Cent bis 500000 M. 50 Cent bis 501000 M. 25 Cent bis 502000 M. 10 Cent bis 503000 M. 5 Cent bis 504000 M. 2 Cent bis 505000 M. 1 Cent bis 506000 M. 50 Cent bis 507000 M. 25 Cent bis 508000 M. 10 Cent bis 509000 M. 5 Cent bis 510000 M. 2 Cent bis 511000 M. 1 Cent bis 512000 M. 50 Cent bis 513000 M. 25 Cent bis 514000 M. 10 Cent bis 515000 M. 5 Cent bis 516000 M. 2 Cent bis 517000 M. 1 Cent bis 518000 M. 50 Cent bis 519000 M. 25 Cent bis 520000 M. 10 Cent bis 521000 M. 5 Cent bis 522000 M. 2 Cent bis 523000 M. 1 Cent bis 524000 M. 50 Cent bis 525000 M. 25 Cent bis 526000 M. 10 Cent bis 527000 M. 5 Cent bis 528000 M. 2 Cent bis 529000 M. 1 Cent bis 530000 M. 50 Cent bis 531000 M. 25 Cent bis 532000 M. 10 Cent bis 533000 M. 5 Cent bis 534000 M. 2 Cent bis 535000 M. 1 Cent bis 536000 M. 50 Cent bis 537000 M. 25 Cent bis 538000 M. 10 Cent bis 539000 M. 5 Cent bis 540000 M. 2 Cent bis 541000 M. 1 Cent bis 542000 M. 50 Cent bis 543000 M. 25 Cent bis 544000 M. 10 Cent bis 545000 M. 5 Cent bis 546000 M. 2 Cent bis 547000 M. 1 Cent bis 548000 M. 50 Cent bis 549000 M. 25 Cent bis 550000 M. 10 Cent bis 551000 M. 5 Cent bis 552000 M. 2 Cent bis 553000 M. 1 Cent bis 554000 M. 50 Cent bis 555000 M. 25 Cent bis 556000 M. 10 Cent bis 557000 M. 5 Cent bis 558000 M. 2 Cent bis 559000 M. 1 Cent bis 560000 M. 50 Cent bis 561000 M. 25 Cent bis 562000 M. 10 Cent bis 563000 M. 5 Cent bis 564000 M. 2 Cent bis 565000 M. 1 Cent bis 566000 M. 50 Cent bis 567000 M. 25 Cent bis 568000 M. 10 Cent bis 569000 M. 5 Cent bis 570000 M. 2 Cent bis 571000 M. 1 Cent bis 572000 M. 50 Cent bis 573000 M. 25 Cent bis 574000 M. 10 Cent bis 575000 M. 5 Cent bis 576000 M. 2 Cent bis 577000 M. 1 Cent bis 578000 M. 50 Cent bis 579000 M. 25 Cent bis 580000 M. 10 Cent bis 581000 M. 5 Cent bis 582000 M. 2 Cent bis 583000 M. 1 Cent bis 584000 M. 50 Cent bis 585000 M. 25 Cent bis 586000 M. 10 Cent bis 587000 M. 5 Cent bis 588000 M. 2 Cent bis 589000 M. 1 Cent bis 590000 M. 50 Cent bis 591000 M. 25 Cent bis 592000 M. 10 Cent bis 593000 M. 5 Cent bis 594000 M. 2 Cent bis 595000 M. 1 Cent bis 596000 M. 50 Cent bis 597000 M. 25 Cent bis 598000 M. 10 Cent bis 599000 M. 5 Cent bis 600000 M. 2 Cent bis 601000 M. 1 Cent bis 602000 M. 50 Cent bis 603000 M. 25 Cent bis 604000 M. 10 Cent bis 605000 M. 5 Cent bis 606000 M. 2 Cent bis 607000 M. 1 Cent bis 608000 M. 50 Cent bis 609000 M. 25 Cent bis 610000 M. 10 Cent bis 611000 M. 5 Cent bis 612000 M. 2 Cent bis 613000 M. 1 Cent bis 614000 M. 50 Cent bis 615000 M. 25 Cent bis 616000 M. 10 Cent bis 617000 M. 5 Cent bis 618000 M. 2 Cent bis 619000 M. 1 Cent bis 620000 M. 50 Cent bis 621000 M. 25 Cent bis 622000 M. 10 Cent bis 623000 M. 5 Cent bis 624000 M. 2 Cent bis 625000 M. 1 Cent bis 626000 M. 50 Cent bis 627000 M. 25 Cent bis 628000 M. 10 Cent bis 629000 M. 5 Cent bis 630000 M. 2 Cent bis 631000 M. 1 Cent bis 632000 M. 50 Cent bis 633000 M. 25 Cent bis 634000 M. 10 Cent bis 635000 M. 5 Cent bis 636000 M. 2 Cent bis 637000 M. 1 Cent bis 638000 M. 50 Cent bis 639000 M. 25 Cent bis 640000 M. 10 Cent bis 641000 M. 5 Cent bis 642000 M. 2 Cent bis 643000 M. 1 Cent bis 644000 M. 50 Cent bis 645000 M. 25 Cent bis 646000 M. 10 Cent bis 647000 M. 5 Cent bis 648000 M. 2 Cent bis 649000 M. 1 Cent bis 650000 M. 50 Cent bis 651000 M. 25 Cent bis 652000 M. 10 Cent bis 653000 M. 5 Cent bis 654000 M. 2 Cent bis 655000 M. 1 Cent bis 656000 M. 50 Cent bis 657000 M. 25 Cent bis 658000 M. 10 Cent bis 659000 M. 5 Cent bis 660000 M. 2 Cent bis 661000 M. 1 Cent bis 662000 M. 50 Cent bis 663000 M. 25 Cent bis 664000 M. 10 Cent bis 665000 M. 5 Cent bis 666000 M. 2 Cent bis 667000 M. 1 Cent bis 668000 M. 50 Cent bis 669000 M. 25 Cent bis 670000 M. 10 Cent bis 671000 M. 5 Cent bis 672000 M. 2 Cent bis 673000 M. 1 Cent bis 674000 M. 50 Cent bis 675000 M. 25 Cent bis 676000 M. 10 Cent bis 677000 M. 5 Cent bis 678000 M. 2 Cent bis 679000 M. 1 Cent bis 680000 M. 50 Cent bis 681000 M. 25 Cent bis 682000 M. 10 Cent bis 683000 M. 5 Cent bis 684000 M. 2 Cent bis 685000 M. 1 Cent bis 686000 M. 50 Cent bis 687000 M. 25 Cent bis 688000 M. 10 Cent bis 689000 M. 5 Cent bis 690000 M. 2 Cent bis 691000 M. 1 Cent bis 692000 M. 50 Cent bis 693000 M. 25 Cent bis 694000 M. 10 Cent bis 695000 M. 5 Cent bis 696000 M. 2 Cent bis 697000 M. 1 Cent bis 698000 M. 50 Cent bis 699000 M. 25 Cent bis 700000 M. 10 Cent bis 701000 M. 5 Cent bis 702000 M. 2 Cent bis 703000 M. 1 Cent bis 704000 M. 50 Cent bis 705000 M. 25 Cent bis 706000 M. 10 Cent bis 707000 M. 5 Cent bis 708000 M. 2 Cent bis 709000 M. 1 Cent bis 710000 M. 50 Cent bis 711000 M. 25 Cent bis 712000 M. 10 Cent bis 713000 M. 5 Cent bis 714000 M. 2 Cent bis 715000 M. 1 Cent bis 716000 M. 50 Cent bis 717000 M. 25 Cent bis 718000 M. 10 Cent bis 719000 M. 5 Cent bis 720000 M. 2 Cent bis 721000 M. 1 Cent bis 722000 M. 50 Cent bis 723000 M. 25 Cent bis 724000 M. 10 Cent bis 725000 M. 5 Cent bis 726000 M. 2 Cent bis 727000 M. 1 Cent bis 728000 M. 50 Cent bis 729000 M. 25 Cent bis 730000 M. 10 Cent bis 731000 M. 5 Cent bis 732000 M. 2 Cent bis 733000 M. 1 Cent bis 734000 M. 50 Cent bis 735000 M. 25 Cent bis 736000 M. 10 Cent bis 737000 M. 5 Cent bis 738000 M. 2 Cent bis 739000 M. 1 Cent bis 740000 M. 50 Cent bis 741000 M. 25 Cent bis 742000 M. 10 Cent bis 743000 M. 5 Cent bis 744000 M. 2 Cent bis 745000 M. 1 Cent bis 746000 M. 50 Cent bis 747000 M. 25 Cent bis 748000 M. 10 Cent bis 749000 M. 5 Cent bis 750000 M. 2 Cent bis 751000 M. 1 Cent bis 752000 M. 50 Cent bis 753000 M. 25 Cent bis 754000 M. 10 Cent bis 755000 M. 5 Cent bis 756000 M. 2 Cent bis 757000 M. 1 Cent bis 758000 M. 50 Cent bis 759000 M. 25 Cent bis 760000 M. 10 Cent bis 761000 M. 5 Cent bis 762000 M. 2 Cent bis 763000 M. 1 Cent bis 764000 M. 50 Cent bis 765000 M. 25 Cent bis 766000 M. 10 Cent bis 767000 M. 5 Cent bis 768000 M. 2 Cent bis 769000 M. 1 Cent bis 770000 M. 50 Cent bis 771000 M. 25 Cent bis 772000 M. 10 Cent bis 773000 M. 5 Cent bis 774000 M. 2 Cent bis 775000 M. 1 Cent bis 776000 M. 50 Cent bis 777000 M. 25 Cent bis 778000 M. 10 Cent bis 779000 M. 5 Cent bis 780000 M. 2 Cent bis 781000 M. 1 Cent bis 782000 M. 50 Cent bis 783000 M. 25 Cent bis 784000 M. 10 Cent bis 785000 M. 5 Cent bis 786000 M. 2 Cent bis 787000 M. 1 Cent bis 788000 M. 50 Cent bis 789000 M. 25 Cent bis 790000 M. 10 Cent bis 79

Deutschland und der Völkerbund

In einer vom Verband der Deutschen Liga für Völkerbund veranstalteten öffentlichen Versammlung sprach Prof. Dr. Broda, Vizepräsident des Internationalen Bundes der Völkervereinigungen, über die revolutionäre Bewegung der Völkervereinigungen als Bedingung des Völkervereinigungsvertrags. Der Völkervereinigungsvertrag ist, wie die Völkervereinigungsgesellschaft an der Pariser Hochschule und auf dem Weltkongress in der Schweiz gezeigt und die Schweizer Staatsangehörigkeit erworben, gilt er behauptet, spiegeln seine Ausführungen die öffentliche Meinung in den neutralen Staaten und darüber hinaus die Ansichten der liberalen Kreise der Weltanschauung wider.

Nach Herrn Dr. Broda haben die territorialen Bestimmungen des Völkervereinigungsvertrags die meiste Aufmerksamkeit der Völkervereinigung der Deutschen in Süditalien und Südamerika. Die Eingliederung der Deutschen in Süditalien und Südamerika nach in diesem Jahre erfolgen. Die Staatsmänner der Entente haben sich ein, daß sie mit dem diesbezüglichen Verbot einen schweren Fehler gemacht hätten. Für Deutschland bedeute der Ausschluß der Völkervereinigung aus dem Völkervereinigungsvertrag einen schweren Verlust, weil man nicht auch die englischen und französischen Kolonien unter die Völkervereinigung stellen habe, was hier seien die Völkervereinigungen für eine Reaktion ziemlich günstig. Schönerling läßt die Verhältnisse mit den französischen Bestimmungen. Es sei ein schwerer Fehler gewesen, daß das Recht der Völkervereinigung zu jehulenden Entscheidungen nicht genau umschrieben und fixiert worden sei. Diese Entscheidung sei nicht vom Interaktionspunkt der Entente abhängig, denn das deutsche Volk habe natürlich kein Interesse, wieder zu schaffen, wenn ihm wieder alles weggenommen werden könne. In der Auslieferungsforderung trat der Völkervereinigung der Standpunkt, daß es am besten wäre, die wirtschaftlichen Beziehungen der Völkervereinigung zu stellen. Sehr eingehend beschäftigte er sich mit dem Völkervereinigungsvertrag, dessen wesentliche Mängel er in der vorläufigen Richtungsweisung Deutschlands und Österreichs, dem Fehlen eines Völkervereinigungsvertrags, der nicht völlig ausreichenden Ausdehnung des Völkervereinigungsrechts der Völkervereinigung, in denen der Völkervereinigung eine Veränderung eintreten, sonst könne man aber dem Völkervereinigungsvertrag in seinen Grundzügen zustimmen.

Sehr richtig bemerkt der Vortragsredner am Schluß, daß eine Revision des Völkervereinigungsvertrags nur durch politische Mittel herbeizuführen sei. Politische Selbsthilfe habe wirtschaftlich keine Aussicht. Im Völkervereinigungsvertrag müsse Deutschland nach seiner Qualität streben zu erwerben. Deutschland werde nicht fremde finden und sei heute schon populärer als vor dem Krieg. Es müsse sich im Völkervereinigungsvertrag die Spitze einer großen demokratischen Partei bilden und werde dann schließlich in Afrika eine friedliche Revision des Völkervereinigungsvertrags herbeiführen. In Frankreich würden die nächsten Wahlen eine radikal sozialistische Mehrheit erlangen und in noch höherer Maße in England. Die deutschfeindliche Politik würde dann in beiden Staaten aufhören.

In der Debatte sprach Prof. Dr. Baensch das Wort. Er erklärt, daß er einer der ältesten Völkervereiniger sei und auch noch Anhänger des Völkervereinigungsvertrags wäre. Früher sei er noch Optimist gewesen, heute dagegen für die nächste Zukunft roter pessimist. Er meinte, daß dies eigentlich auch der Völkervereinigungsvertrag des Völkervereinigungsvertrags sein müsse, der sich nach einem fünfjährigen Krieg mit allen seinen Schäden einverstanden habe. Das geringe Interesse für die Völkervereinigung wird, daß ganz Deutschland von schwarzem Pessimismus erfüllt sei. Der Optimismus für die Völkervereinigung sei im Völkervereinigungsvertrag und nach dem Krieg gründlich ausgetrieben worden. Der Völkervereinigungsvertrag sei heute noch Pessimismus und von den Völkervereinigungsvertrags befeuert, aber wenn die Völkervereinigung erfüllt, da er nicht mehr an die Völkervereinigung glauben könne und auch nicht mehr glauben, könne an die Völkervereinigung, wie es ein Kant aufgegeben habe. England sei über die Völkervereinigung einfach zur Logeordnung übergegangen und wolle einen englischen Völkervereinigungsvertrag, in dem sich alle anderen Völkervereinigungen unterwerfen sollen. Er hätte eine Fülle von Völkervereinigungsverträgen bekommen. Der Völkervereinigungsvertrag sei das Werk einer Weltmacht, ein Volk gegenüber zu richten und auszubilden für amerikanische, englische und französische Rechte.

Die Kernfrage sei nun die: Sollen wir dieser Parität von Völkervereinigung zustimmen? Oder wollen wir draußen bleiben? Oder wollen wir diesen Völkervereinigungsvertrag einen anderen entgegenstellen? Die Erklärung eines Völkervereinigungsvertrags im Sinne eines weltlichen Völkervereinigungsvertrags bedeutet nicht, daß wir dem Völkervereinigungsvertrag den Völkervereinigungsvertrag hinwerfen, sondern wir wollen versuchen, die Völkervereinigung dem Völkervereinigungsvertrag von der Völkervereinigung unter Völkervereinigungsvertrags zu überlegen und sie zu überlegen und uns schließlich zu vereinigen. Im Völkervereinigungsvertrag sei Deutschland eine Null. Er glaube auch nach dem Völkervereinigungsvertrag gemachten Erfahrungen an nichts Gutes mehr, das von der Völkervereinigung kommen könne. Er sei deshalb dafür, die Entschließung des Völkervereinigungsvertrags insbesondere nach der Richtung abzuwarten, ob sich der Völkervereinigungsvertrag nicht zu einem Instrument gegen und anständig.

Was andere Seite und auch dem Völkervereinigungsvertrag der Deutschen Völkervereinigungsvertrag wurde es dagegen für wichtiger gehalten, daß Deutschland, so wenig angenehm die Sache unter den gegenwärtigen Verhältnissen auch sei, dem Völkervereinigungsvertrag beitrete, weil es sonst keine Möglichkeit habe, sich Wehr zu verschaffen.

Die Bedeutung der Völkervereinigungsbewegung

Der Jahresrückblick des Korrespondenzblattes des Allgemeinen Deutschen Völkervereinigungsverbandes, dessen Angaben über die Mitgliederbewegung der Völkervereinigung wir bereits behandelt haben, enthält u. a. auch eine treffliche Zeichnung der theoretischen Richtlinien und organisatorischen Grundlagen, die der deutschen Völkervereinigungsbewegung durch den Kongress in Nürnberg gegeben worden sind. Das Korrespondenzblatt bemerkt hierzu:

Der Kongress verfestigte das bisher lose Zusammenwirken der Völkervereinigungen zu einem geschlossenen Völkervereinigungsverband, in dessen Rahmen die Völkervereinigung, die Generalversammlung und die Vorstandskonferenzen sowie die Völkervereinigungsartikelle organisch einbezogen wurden. Die für diesen Völkervereinigungsverband ausgesprochenen Richtlinien zeichnen sich durch Klarheit und Zweckmäßigkeit aus und werden selbst den weitverbreiteten Zielen in der Uebergangsperiode der Völkervereinigung gerecht. Besonders Wert wurde auf die Demokratisierung der Völkervereinigung durch Einführung geordneter Arbeitnehmerververtretungen in den Betrieben mit weitgehenden Rechten gelegt und durch Verträge die Völkervereinigungen verpflichtet, die Völkervereinigungen auch durch wirtschaftliche Vereinbarungen zu stärken.

Von wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten aus ist die Schaffung der Völkervereinigungsgemeinschaften, die besonders für den Wiederaufbau unserer Wirtschaftslife unentbehrlich sind. Die Völkervereinigung, die sich um diese Völkervereinigungsgemeinschaften in den Betrieben der Völkervereinigung selbst angeschlossen haben, sollten der Völkervereinigung recht theoretischen Streitfragen, ob sich dieser Wiederaufbau besser mit oder ohne Unternehmertum bewerkstelligen läßt. Es gibt Kräfte in der Völkervereinigungsbewegung, die den gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet halten, die Völkervereinigung auf der ganzen Linie durchzuführen, und die daher der Dis-

ziplin des Völkervereinigungsverbandes den Völkervereinigung der Völkervereinigung gegeben hätten. Theoretisch muß dieser Streit genannt werden, weil auch die radikalsten Völkervereiniger des Völkervereinigungsverbandes sich davon überzeugen mußten, daß an eine Verwirklichung des Sozialismus durch proletarische Diktatur in Deutschland unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu denken ist.

Leider haben es diese Kreise nicht bei dem theoretischen Streit bewenden lassen und nicht darauf verzichtet, ihn ausgiebig agitatorisch auszunutzen, und so haben sie sich in eine doktrinaire Agitation hineingerannt, deren Unfruchtbarkeit am besten durch die Verfallung im eigenen Lager illustriert wird. So bekämpfen sie auch die Völkervereinigungsgemeinschaften aus demselben Prinzip wie die von ihnen selbst geforderten und von der Völkervereinigung zugestandenen Völkervereinigungsvereine.

Noch weiter gehen die am gleichen Stränge der proletarischen Diktatur ziehenden kommunistischen und sozialistischen Strömungen, die auch die Völkervereinigungen selbst bekämpfen und diese durch eine Art loser Völkervereinigungsgemeinschaft als Instrument des revolutionären Willens des Völkervereinigungsverbandes erleben möchten. Das fortschreitende Wachstum der Völkervereinigungsbewegung beweist am besten, wie wenig Aussicht solche Völkervereinigungsgemeinschaften in der Arbeiterklasse finden. Diese Völkervereinigungsvereine haben es bisher auch angeht vermeiden, zahlenmäßige Verhältnisse über ihre Anhänger zu halten und über ihre Stärke oder Schwäche zuverlässigen Aufschluß zu geben. Jede neue Willensunterstützung der Völkervereinigungsgemeinschaften Hunderte jener kommunistischen Theorien tot!

In gleichem Maße, wie die Völkervereinigungen das Vertrauen der Arbeiterklasse gewinnen, strengen auch die Anforderungen in Bezug auf die berufliche Regelung der Völkervereinigungsbedingungen. Die Völkervereinigungen haben nicht Hände genug, um alle diese Wünsche zu erfüllen. Die Zahl der Tarifverträge wächst von Tag zu Tag, und besonders in solchen Industrien und Gewerben, die sich früher von der tariflichen Regelung fernhielten, sind die Fortschritte am stärksten. Freilich kommen diese Vereinbarungen nicht immer friedlich zustande. Es fehlt nicht an Widerständen und Reibungen, die schließlich in ernste Kämpfe ausmünden.

Der Kampf in der Berliner Metallindustrie war ein bezeichnendes Beispiel dafür. Er hätte vermieden werden können, wenn auf beiden Seiten das Gefühl der Verantwortung für die angelegenen Schäden, die aus einem solchen Kampfe in gegenwärtiger Zeit für das deutsche Volkswirtschaftliche entstehen müßten, vorhanden gewesen wäre. Auch in einigen andern Industrien sind die zentralen Tarifverhandlungen gescheitert, teils weil der Tarifgedanke noch zu neu war, um gleich in zentraler Bindung anerkannt zu werden, teils weil er mit neuen Problemen in Verbindung gebracht wurde, die sich bisher der tariflichen Regelung entzogen hatten. Das erklärt manchen Mißschick. Trotz dieser Enttäuschungen ist der Sieg des Tarifgedankens nicht mehr aufzuhalten, und es ist zu erwarten, daß schon in wenigen Jahren tariflose Gewerbe zu den Unzulänglichkeiten gezählt werden dürfen.

Gewerkschaftsbewegung

Die Lohnregelung der Telegraphenarbeiter

Der Reichspostminister hat dem Zentralverband deutscher Post- und Telegraphenbeamten das weitere Verhandlungsmandat erteilt, daß die schwebende Erhöhung der Löhne der Telegraphenarbeiter sich nicht bloß auf die Anfangslöhne, sondern auf sämtliche Lohnstufen beziehen soll. Der Minister wird also dafür eintreten, daß die vom 1. Dezember 1919 an bewirkte Lohnerhöhung um 20 Proz. nachträglich auf sämtliche Lohnstufen ausgedehnt wird, die Dienstverhältnisse demgemäß von 40 Pf. auf 50 Pf. erhöht werden, und daß ferner die Löhne und Zulagen (ohne Sonderzulagen) der Telegraphenarbeiter vom 1. Januar 1920 an nochmals um denselben Betrag erhöht werden, um den sie vom 1. Dezember 1919 an erhöht worden sind, so daß die Gesamterhöhung vom 1. Januar 1920 an — abgesehen von den Sonderzulagen — volle 50 Proz. beträgt.

Gehaltszulage im Heeresabwicklungsamt Sachsen

Der Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Dresden, teilt mit, daß das Heeresabwicklungsamt Sachsen auf seinen Antrag hin genehmigt habe, mit Rücksicht auf die eingetretene Lohnerhöhung die im Tarifvertrage vom 14. Juni 1919 vorgezeichneten Gehaltszüge vom 1. Januar 1920 an um 20 Proz. zu erhöhen. Neben der Winkelszüge des Tarifs bereits gewährte Zuschläge bleiben neben der 20proz. Erhöhung bestehen.

Der italienische Eisenbahnerstreik

Am 22. Januar. Dem Streik der italienischen Eisenbahner sind die katholischen Berufsvereine, das Erwerbspersonal und die höheren Stellungen, das Verwaltungsbeamten ferngeblieben. Die Verwaltung der Bahnlinie wird außerordentlich streng durchgeführt. Alle auswärtigen Züge werden militärisch begleitet. Der eingeschickte Eisenbahnerstreik scheint sich bis jetzt ohne größere Zwischenfälle abgepielt zu haben. In den Städten patriotischer Garabiniere und Truppen. Einige Attentate wurden verübt. Eine Versammlung von 50 sozialistischen Abgeordneten und Völkervereinigungsmitgliedern in Vianova erklärte sich mit dem Streik der Eisenbahner solidarisch.

Wien, 21. Januar. Wie die Blätter melden, ist der Streik der Post-, Telegraphen- und Telefonangestellten beendet.

Leben · Wissen · Kunst

Julius Bab über „Theater“

2. Hochschulvortrag für Kunst und lebende Rasse

Julius Bab, Berlin, einer der geistvollsten Theaterkennner, Schriftsteller und Kritiker, sprach gestern im prächtig ausgestatteten Saal des „Theater“ über „Das Theater“. Von Goethes Anschauung durchdrungen, daß Kultur weder fern noch Schale habe, gibt es für Bab nichts Wertvolles gegenüber dem vom Romantiker überschätzten rein Geistlichen, und deshalb konnte er auch gerade in unserer Zeit materielle Ziele ganz ernsthaft die Lebensbedeutung sein den geistlichen Problemen beizugehen. In großen Worten führte der Redner nun die drei Hauptthesen des Theaters um in ihrer Fundamentalkategorie, gleichzeitigen Bedeutung vor: Publikum — Schauspiel — Dichter. Im Anfang war das Publikum, die Auffassung, die ähnlich Paul Decker für mittelalterliche Schattungen vertritt und die das soziale Moment in den Vordergrund schiebt, weil uns in jene Zeiten zurückzuführen, als sich aus der brennenden Gemeinde ein Jüngling hervor mit beständiger Phantasie herauslöste und das zu sein glaubte, was alle in der Bestimmung sich dort: Gott oder Leib. Ohne diese einheitlich gestimmte Masse sei die Theaterform unüberwindlich und die Nationaltheater keine Spielerei. (Vortrag: Vorwärts, Übermorgen und bezahlten Vagen der Völkervereinigungsgemeinschaft Publikum sei Schwindel und Unruhe.) Neben dem Publikum ist aber der Schauspieler der Hauptfaktor der Wirkung, aus dessen Seele und Phantasie eine körperliche Bewegung in den mimisch-belebten Zuschauer überstrahlt. Deshalb die gewollte Wirkung hervorbringender Schauspieler auch

in schlechten Eisten. In dem Ideal eintrifflischen Erlebnis gehört aber auch noch der geistliche dramatische Dichter, der die Sprache wie im wirklichen Leben als Waffe versteht. Natürlich kann er dabei die Sprache aus der Weisheit des weltlichen Menschen heraus heben, nie aber in ihrer oder epische Art verfallen. Dort, wo das Wort aufhört, läßt die Weltlichkeit des Schauspielers oft mit ihrer tiefsten Wirkung an.

Trug diesem Wollen von Urkräften sind diese Kulturvorgänge aber doch zu Kulturvorgängen geworden und damit auch in das Bereich einer auf Hochschulen zu pflanzenden und zu entwickelnden Kunst gekommen. Das umschließt die Aufgaben der Völkervereinigungsbewegung: außer dem Völkervereinigungsverband glaubt er eine Zukunft des Geistes und der Seele, einen Zerstörer für den neuen Körper, dazu aber auch einen Zerstörer geistiger Art: dem Weg führt, empfohlen zu können. Diesen Weg führt, den er neben seiner einheitlichen Fülle von Publikum — Schauspiel — Dichter als diesen Kulturfaktor erachtet, läßt er nur als Ordner, als kulturellen Mittelmann gelten. Wichtig, daß er durch das in Berlin u. a. bei Reinhardt ähnliche Vorbereiten der Werke sich besonders stark gegen einen Uebelstand wendet: in dem nächsten Vortrag am gleichen Ort wird uns Paul Decker über die Völkervereinigungsbewegung die Völkervereinigungsbewegung vorstellen.

Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Wir erinnern uns noch des Abends der VVK an dem der hervorragende Redner vor fast einem Jahr über die Völkervereinigungsbewegung in unser Arbeiterdorf sprach. E. B.

Die Dresdener Zeitung bracht eine aus Berlin kommende Stimmungsmachende Eingabe des dortigen Völkervereinigungsverbandes gegen die geplante Dresdener Hochschule ab und berichtet sie mit folgenden, sehr abfälligen Bemerkungen: Dieser Protest der Völkervereinigung gegen die geplante Neugründung in Dresden scheint uns auf einseitigen, sozialpatriotischen Wollen zu beruhen. Der Völkervereinigungsverband großen Wohlwollens kann auf jede von ihnen nur überheblich wirken, zumal die Dresdener Völkervereinigung im Gegensatz zu dem rein sachlichen „Hochschul“-Charakter des Völkervereinigungsverbandes auf den wesentlich breiteren Unterbau einer massenhaften Völkervereinigungsbewegung gestellt werden soll.

Theater

Corenhan. In der prächtigen Tanzhäuser-Kaufhalle garten, nach langer Pause wieder unter Fritz Reiners lebendiger Leitung, sang die Kirelle Kurt Taucher aus Hannover, der uns von früheren Konzerten her in sehr guter Erinnerung steht. Er hat inzwischen noch an Übung und Reife der Auffassung und an Bewußtsein und Plegenschaft seines heldischen Tenors gewonnen. So daß für uns seine Völkervereinigungsbewegung recht zu begrüßen wäre. Frau Wiersch-Kumpel als sehr stimmvolle Sopran, Helene Korti als beherrschende Altstimme und Plätsche Wolfram seien als die Stützen der Aufführung besonders erwähnt. B.

Konzert

Das Dresdener Streichquartett Habemann-Barnas-Spigner-Wille, immensiert um außerordentliche Kunstleistungen bemüht, ließ gestern erkennen, daß es einen neuen Fortschritt gemacht hat. Er ist mit sottovoce (d. h. halblaut, gedämpft) zu bezeichnen, indem die hochschöne Konfession gegen sonst um einen Grad gemindert erscheint. Das war bei dem geistigen ersten Völkervereinigungsabend von größter Wirkung. Aus diesem Gedankens der Dynamik traten Melodie, Rhythmus und das Gewebe der Vielstimmigkeit ungemein klar und wohltuend hervor. Das Quartett im E-Dur (Werk 127), nach der 2. Sinfonie entstanden, jenseit in C-Dur (Werk 18), zur Zeit der 1. Sinfonie geschrieben, und das in C-Dur (Werk 59) aus dem Jahre 1808 wurden auf die angezeigte Weise vorgetragen zur wahren Erhebung der Zuhörer, die den hochgearteten Künstlern lebhaft dankten. B.

Vortrag

Als Veranstaltung des Sächsischen Pankier-Hilfsbundes findet Montag den 26. Januar im Pankier-Hilfsverein im Gedächtnisabend für Georg J. Platte statt. Platte ist im Januar 1919 im 30. Jahre gestorben und hat am eigenen Werke zwei Bände Gedichte (Heldische Jahre und Zur Kultur) und mehrere literarische Abhandlungen hinterlassen. Als Dramaturg der Dresdener Schauspielhäuser hat er ein Sammelwerk herausgegeben, das die wichtigsten Probleme der modernen Bühne in Einzelbeiträgen behandelt und den Grundriss zu einer Serie von Theaterabenden bilden sollte. (Deutsche Bühne — Riten und Römung.) Der frühe Tod ist dem hochbegabten Schriftsteller auch aus einer lebhaften politischen Laufbahn; bei Ausbruch der Revolution hatte er sich mit Bedenken der Sozialdemokratie angeschlossen, er in ihren Völkervereinigungen die Verwirklichung seiner Ideale von Internationalismus und Pazifismus erhoffte. — Dem Gedächtnisabend wird ein Freund des Völkervereinigungsverbandes, Herr O. J. Bach, vom Landestheater Gedichte und eine ungedruckte Novelle.

Dresdener Kalender

Theater am 23. Januar. Opernhaus: 4 Sinfoniekonzert, Reihe B (7); öffentliche Hausprobe (11 norm.). — Schauspielhaus: Die Schönefängerin (6 1/2). — Albert-Theater: Unter Reihe (7). — Central-Theater: Die Frau im Dorn (7). — Melibee-Theater: Katinja.

Kleine Mitteilungen

Reichsbund für Bühnenkünstler. Die im Deutschen Reich bestehenden dramatischen Vereine haben sich am 1. Januar d. J. zu einem einheitlichen Verbande, dem Reichsbund für Bühnenkünstler e. V., in Berlin, zusammengeschlossen. Der Reichsbund ist eingeteilt in Ost- und Westteil. Eine Aufgabe des Reichsbundes wird es sein, Schattlinge und Kämpfe auf dem Gebiete der dramatischen Volkstümlichkeit zu befeuern. Der Bezirk Dresden hat seinen Sitz im Restaurant Johannehof, Johannehofstr. 10. Die Völkervereinigungsvereine sind an den Reichsbund durch den Vorsitzenden Herrn O. J. Bach, Dresden, Z. 19, Kuttannstraße 61a, III, M., zu richten.

Briefkasten

H. U. Friedrich. Die Prämienfrage ist durch Reichsberathungen vom 18. und 20. Dezember 1919 geregelt. Danach erhält der Erzeuger, wenn er 50 Prozent des Abnehmerpreises erhält, für jede weitere 10 Prozent des Abnehmerpreises übersteigende Parteiliefermenge 4 Prozent eine Prämie von 2 M. bis 5 M. Zur Zahlung der Prämien ist der Kommunalverband verpflichtet, in dessen Bezirk die Partielieferung gemietet sind. Der zur Zahlung der Prämien an den Kommunalverband zu zahlende Zuschlag wird erhoben im Falle unmittelbarer Lieferung an Verbraucher durch den Erzeuger bei Abgabe der entsprechenden Anweisung über die Genehmigung des Bezugs durch den Kommunalverband. (§ 3.) Unter Umständen kommt für Ihre Partielieferung, die der Instanz der genannten Verbraucher vor sich gegangen ist, überhaupt keine Prämie in Frage. Wenden Sie sich wegen der unberechtigten Forderung an die zuständige Wirtschaftsmannschaft.

H. S. Weisig. Die Krankenlosenbeamten sind im Verband der Entschädigten, jetzt beim Verband der Sozialistischen, organisiert. Söhrer Auskunft erhalten Sie im Verbandsbüro.

H. S. Weisig. Wenden Sie sich an die zuständige Versorgungsstelle, früher Bezirkskommando.

H. S. Weisig. Zur Verantwortung Ihrer Posten wäre eine Reihe geschäftlicher Abhandlungen nötig, die natürlich im Briefkasten nicht möglich ist. Hr. H. G. 1. Die Siebentagegesellschaft Sächsisches Grim ist der Arbeiterkassenanstalt Dresden angegliedert und befindet sich im Amtshaus dieser Behörde (Taubenw. Straßengasse, 1). Wenn die Zurückzahlung rechtlich begründet ist, können allerdings Zwangsmaßnahmen eingeleitet werden.

Wittwoch den 28. Januar 1920, nachmittags 3 Uhr unter der Vorsitzsenschaft der Amtshauptmannschaft Kreisliche Sitzung des Reichsausschusses für...

Einschränkung des Verbrauches von Gas und elektrischem Strom vom 23. Januar an.

Zur Verhütung von Gas- und Beleuchtungsstörungen im Falle von Störungen der Gas- und Stromversorgung...

Ausführungsbestimmungen

gemäß § 1 Ziffer 3 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit vom 9. September 1919...

Kartoffelverteilung.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgende Verteilung festgesetzt: 1. Für die Woche vom 25. bis 31. Januar 1920 werden...

Sämtliche Kriegsbeschädigten, auch Altrentenempfänger

haben bis zum 1. Februar 1920 die Bescheinigung über die Kriegsbeschädigung einzuholen...

Allgemeine Ortskrankenkasse Kreitzsch

Sonntag den 31. Januar, abends 7 Uhr, außerordentliche Vorstandssitzung im Parkhotel...

Zähne. Die durch Kriegsverletzungen bedingte Zahnlücke wird durch künstliche Zähne ersetzt...

Ortsvorschriften

zu der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit vom 9. September 1919...

CARL DREIER. Letzte Hagen u. Muffen in einfacher gediegener Ausführung von bestem Material sehr preiswert.

Die Angst vor Zahnziehen. Durch Anwendung meines künstlichen Zahnabdruckmittels...

Der Schatzgräber. Bücher für die Jugend. Volksbuchhandlung. Inferate. in der Dresdner Volkszeitung haben den besten Erfolg!

Künstl. Zähne, Gold- u. Silbermünzen! Hotel Amalienhof. Maximilianstr. 24, 1. Stock.

Behor Sie alte Zähne. Gebisse, Platiniegel, Brennstifte, Platinabfälle.

Mieter-Schutzverordnung. Wohnungsnotrrecht. Volksbuchhandlung.

Achtung! Zigarettensteuer kommt! M. Bauer & Co. Zigarettenfabrik.

Klotzsche, Hellerau. Reparaturen auf die Klotzsche...

Ortsvorschriften. zu der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit vom 9. September 1919...

Felle, Achtung! Felle. Ziegenfelle, Hasenfelle, Kaninfelle, Katzenfelle...